

Tagesablauf einer Jugendlichen

In dem folgenden Text beschreibt eine Zeitzeugin ihren Alltag, als sie 16 Jahre alt war und in Westberlin gelebt hat.

„Hallo, mein Name ist Gerda, ich lebte damals in der BRD und war eines der wenigen Mädchen, das auf ein Gymnasium ging. Die Mädchen aus meiner Klasse und ich wollten alle nicht als Hausfrau enden, sondern arbeiten gehen. Wir mussten gegen 6 Uhr aufstehen um uns für die Schule fertig machen. Die Lehrer, die uns unterrichtet haben, waren streng und wir mussten noch jeden Samstag und jeden zweiten Sonnabend zur Schule gehen, sie ging bei uns bis 14 Uhr. Wenn wir dann daheim waren, haben wir meist 1 Stunde unsere Hausaufgaben gemacht, danach bin ich mit meinen Freundinnen raus spielen gegangen, meistens haben wir Verstecken gespielt oder wir sind Tanzen gegangen mit den Jungs, die trugen alle eine Nietenhose und wir noch alle Kleider oder Röcke. Wenn meine Freunde keine Zeit hatten, hab ich meistens ein Buch gelesen oder hab Fernsehen gesehen, wir waren eine der wenigen, die einen Fernseher hatten, weshalb auch oft meine Freunde rüber kamen und mit geschaut haben, damals gab es aber noch nicht so viele Sendungen und Programme wie heute und meistens liefen die Sendungen für uns Jugendlichen auch nur alle 4 Wochen, aber alles in allem war es eine sehr schöne Zeit. Das Einzige, was nicht so schön war, ist, dass wir immer in der Angst davor gelebt haben, dass ein Krieg zwischen dem Westen und dem Osten ausbricht, da die Lage immer sehr angespannt war. Vor allem in Berlin, nach dem die Berliner Mauer errichtet wurde.“

